

Abschlussbericht

Netzwerkarbeit „Mehrsprachigkeit und sprachsensibler Unterricht“

In den Netzwerktreffen wurden durch Beispiele aus dem Unterricht, durch Literaturstudium und durch Umsetzen von Einzelbeispielen in der Praxis, eine zunehmende Sensibilisierung und Verständnis für das Thema "Sprachsensibler Unterricht" erreicht. Ziel aller Teilnehmer ist es, die Erfahrungen nun im eigenen Unterricht einzusetzen, zu verfeinern und auf möglichst viele Fächer auszuweiten.

Die unterschiedlichen Altersstufen der Schüler in der Sek I / II und Primarstufe bringen dahingehend verschiedene Herausforderungen mit sich. Von den Grundprinzipien her können die Methoden zum Sprachsensiblen Unterricht jedoch auf alle Altersgruppen angewendet werden. Die Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten beim Verständnis von Arbeitsaufträgen sowie beim Leseverständnis von Sachtexten. Probleme beziehen sich auf unbekannte Begriffe, auf mehrteilige Anweisungen und auf grammatikalisch anspruchsvolle Satzgefüge.

Eine übergeordnete Rolle spielte der Ansatz von J. Leisen, der viele Methoden für den sprachsensiblen Fachunterricht entwickelt hat. Diese wurden von A. Wildemann für die Grundschule adaptiert.

Die Beispiele zum sprachsensiblen Unterricht an der Michael-Ende-Schule haben sich daran orientiert:

- Werkunterricht Klasse 4: Mathematische Begriffe im Bereich Geometrie für die Arbeit an einem Baumhaus
- Kunstunterricht Klasse 3: Spontanes Sprechen mit Hilfe der App „Puppet Pals“
- Referat : Der Ansatz von J. Leisen/A. Wildemann
- Diskussion der Methodenwerkzeuge
- Auswahl einer Methode zur sprachsensiblen Gestaltung eines Unterrichtsthemas:
- Vorstellung der Methode „Satzbaukasten“ im Werkunterricht (Film)
- Vorstellung von Beispielen aus dem Musikunterricht im Bereich Stimmbildung, Auswahl und Analyse von Liedtexten, musikalische Parameter

Folgende Filmmaterialien können auf CD/DVD zur Verfügung gestellt werden:

Sprachsensibler Werkunterricht:

Werkzeugkasten Sprache:

Die Werker: Jonglierbälle.mp4 (Verben)

Die Werker: moderne Baumhäuser.mp4 (Mathesprache Geometrie)

Die Werker: Tiercharakter.mp4 (Nomen)

Die Werker :Klammerwesen.mp4 (Stichworte als Satzbauhilfe)

Die Werker: Das Holzbrett mp4 (Satzbaukasten `Satzteile`)

Sprachsensibler Englischunterricht:

trip with Ginger.mp4 (Ein Film über Wortschatz und Methoden zur Satzbildung im Englischunterricht)

Sprachsensibler Kunstunterricht:

Ein Film über das spontane Sprechen. Puppet Pals Planet.mp4

Gestaltung eines Buches: Fische (Adjektive)

Sprachsensibler Deutschunterricht:

E-Books zu eigenen Themen

E-Books als Fortsetzungsgeschichten

(Die Arbeit mit der Methode „Storyboard“)

Sprachsensibler Musikunterricht:

Das Referat zum Thema **Sprachsensibler Musikunterricht** steht als PDF-Datei zur Verfügung (siehe unten).

Claudia Frucht
Gabriele Kropp

Netzwerk Zukunftsschule
Treffen am 6.3.2018

„Sprachsensibler Unterricht“

Thema: sprachsensibler Unterricht / sprachliche Förderung im Musikunterricht

Im Hinblick auf sprachsensiblen Unterricht kann beispielsweise der Musikunterricht durch den Aspekt des Singens die Sprache fördern. Neben der sozialen (soziale Resonanz, verbindender Aspekt in der Gruppe) und emotionalen Komponente des Singens (Singen macht glücklich und frei) wird die Stimme inkl. der Atmung als Körperinstrument für die verbale Sprache gepflegt und geschult. Bestimmte Texte oder Spielereien mit Texten fördern das Sprachgefühl, erweitern den Wortschatz, sensibilisieren den Umgang mit Sprache. Dies alles geschieht in einem ungezwungenen und nicht auf ein bestimmtes Ziel ausgerichteten Rahmen, der Spaß macht.

Prof. Dr. Gerald Hüther nennt Singen „Kraftfutter für Kindergehirne“. Es geht darum, für die Entwicklung der Kindergehirne eine Unterstützung anzubieten, die es den Kindern ermöglicht, in ihren Gehirnen komplexe Netzwerke zu formen, damit sie sich später im Leben zurecht finden können. Es geht dabei weniger um den Erwerb von Wissen, sondern um die Aneignung von Fähigkeiten und Kompetenzen, sich mit der Welt in Beziehung zu setzen und sich das Wissen selber anzueignen und selber Erfahrungen zu sammeln. Indem sich die Kinder mit sich selbst und mit ihrer Umwelt und den sie umgebenden Menschen in Beziehung treten, stellen ihre Gehirne ebenso Beziehungen zwischen den gleichzeitig aktivierten neuronalen Netzwerken her. Das Ausmaß der der Verbindungen zwischen den Nervenzellen erhöht sie somit. Beim Singen werden im Gehirn gleichzeitig sehr unterschiedliche Netzwerke aktiviert und miteinander verknüpft:

1. Aktivierung des emotionalen Zentrums
2. Erlebnis von sozialen Resonanzphänomenen
3. Fähigkeit zur „Einstimmung“ auf andere
4. die Kopplung mit positiven Emotionen kann später wieder wachgerufen werden
5. komplexe Rückkopplung zwischen erinnerten Muster (Melodie, Tempo, Takt) und dem Aufbau sensorischer Muster (Wahrnehmung und Korrektur der eigenen Stimme)
6. Nebeneffekte des Singens sind
 - Erleichterung von Integrationsprozessen (Migranten, Inklusion)
 - gesundheitsfördernde Wirkung (Singen heilt Wunden)
 - Erleichterung des Spracherwerbs
 - Weitergabe von Kultur
 - generationsübergreifende Wirkung (Jung und Alt)

Aus neurowissenschaftlicher Sicht scheint das einfache unbekümmerte Singen für die kindliche Gehirnentwicklung von größtem Nutzeffekt zu sein. Und somit auch auf die Sensibilität von Sprache.